

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Name und Land der Gasthochschule	Uniwersytet Muzyczny Fryderyka Chopina, Polen
Studiengang an HMTM	Master Orgel
Aufenthaltszeitraum	SoSe 2025

VORBEREITUNG DES STUDIUMS

1.) Wann beginnt das Semester? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?

Das Sommersemester beginnt schon Mitte Februar, (12.02.), das heißt kurz nach Ende des WiSe in München

2.) Von wann bis wann waren Sie im Ausland? Würden Sie anderen empfehlen, länger/kürzer zu bleiben?

Ich war von Mitte Februar bis September in Warschau. Das SoSe endet schon Ende Juni, so hat man noch viel Zeit im Sommer um zu Reisen und das Land zu entdecken

3.) Wie erfolgte die Bewerbung bei der Gasthochschule? Welche Unterlagen waren erforderlich? Wo waren sie zu finden (Internet ...)?

Meine Bewerbung erfolgte über das Erasmus-Büro unserer Musikhochschule bzw. über ein Online-Portal, in dem alle Unterlagen unkompliziert eingereicht werden können. Dort ist auch ersichtlich, welche Unterlagen benötigt werden (Aufnahmen, Bewerbungsbogen etc.)

4.) Welche Kontaktperson oder welches Amt sollte man als Neuankömmling zuerst aufsuchen? (z.B. für Stundenplanerstellung, Anmeldung, Kursangebot)

Frau Emilia Lipka ist die Erasmus-Koordinatorin an der Chopin Universität. Sie hilft bei allen Anliegen und organisiert den Stundenplan.

5.) Haben Sie einen Sprachkurs vor Studienbeginn oder während des Studiums besucht? (Wer organisierte ihn? Niveau, Kosten, Dauer...)

Ich habe schon im Vorfeld für zwei Jahre Polnisch gelernt. Aber auch die Universität hat einen Sprachkurs für ausländische Studierende angeboten. Dieser war Teil des Curriculums.

STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE

1.) Welche Kurse bzw. Professorinnen und Professoren können Sie empfehlen bzw. würden Sie nicht empfehlen? Warum?

Kurs	Professor/in	Angebot (ein-/zweimestrig)	Bewertung - Kommentar
Orgel	Prof. Jaku-bczak	Einsemestrig	sehr guter Professor, der viel unterstützt und Exkursionen und Konzerte organisiert
Continuo	Prof. Bed-narski	Einsemestrig	Sehr netter Professor für Continuo, spricht deutsch

3.) Gibt es Besonderheiten bei den (o. g.) Kursen? Beispielsweise bezüglich Niveau, Dauer, Lernaufwand oder Lehrmethoden?

Einzelunterricht wie in München auch, allerdings meist in 45-Minuten Einheiten. Das Niveau ist etwas niedriger als in München.

4.) In welcher Sprache wurden die Kurse unterrichtet?

Der Einzelunterricht erfolgte in Englisch oder Deutsch, Gruppenkurse finden in polnischer Sprache statt.

5.) Wie war der Auslandsaufenthalt mit Ihrem (BM- bzw. MM-) Studiengang vereinbar? Gab es Probleme?

Keine Probleme, die Studiengänge sind ähnlich aufgebaut.

UNTERKUNFT/LEBEN

1.) Welche Anlaufstellen sind bei der Wohnungssuche zu empfehlen? (Hochschule, Agenturen, International Office, Zeitungen, Schwarze Bretter...)

Es gibt ein Angebot, im Studierendenwohnheim der Universität zu wohnen. Das ist sehr günstig, man wohnt allerdings mit ein oder zwei Personen im gleichen Zimmer. Ansonsten gibt es Infos über Frau Lipka oder über die Facebook-Seite der Uni.

2.) Wie haben Sie gewohnt? Würden Sie Ihre Wohnung weiterempfehlen (Kosten, Größe, etc)?

Ich habe mit meiner Freundin in einem kleinen Apartment im Stadtteil Mokotow gewohnt. Zu zweit war es etwas eng, dafür aber viel günstiger als in München (ca. 250€). Den Stadtteil kann ich empfehlen!

3.) Welche Amtsgänge waren vor und während Ihres Aufenthaltes notwendig? (Visum, Einwohnermeldeamt, Strom, Gas...)

Visum ist nicht nötig, da EU. Und auch sonst gab es in der Hinsicht nichts zu erledigen.

4.) Was ist bezüglich der Finanzen zu beachten? (Kontogebühren, Kreditkarten, Zahlungsmodalitäten, Sicherheit, Reiseschecks...)

Die Währung ist polnischer Zloty. Man kann überall mit Debitkarte zahlen, Bargeld ist (fast) nicht nötig. Bei der DKB gibt es ein gutes Konto für Studierende, dort kann man alles in Fremdwährung zahlen und auch kostenlos abheben – ansonsten wird auch die App Revolut viel verwendet.

5.) Wie haben Sie sich krankenversichert? Welche Kosten mussten Sie dafür tragen?

Ich bin privat in Deutschland krankenversichert und musste keine weiteren Kosten tragen.

6.) Wie sind Sie gereist? Was kostet ein Flug-/Zugticket zur Destination? Wo bucht man seine Reise am besten?

Ich bin mit dem Zug gefahren. Es gibt gute Verbindungen von München über Berlin nach Warschau. Man muss nur einmal in Berlin umsteigen und das Ticket kostet normalerweise zwischen 70 und 90 €. Man kann das Ticket einfach über die Deutsche Bahn erwerben.

FREIZEIT

1.) Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Hochschule an? (Sport, Kneipen, Konzerte, Kino, Baden, Ausflüge...)

Es gibt sehr viel zu entdecken, in Warschau leben ca. 2 Millionen Menschen, es gibt eine Philharmonie, Oper, Theater, Museen etc. Es gibt ein Sportangebot seitens der Hochschule und auch einige Veranstaltungen. Spezifisch für ausländische Studierende wird allerdings nichts angeboten. Dafür lieber an den anderen Universitäten und deren Websites bzw. Facebook Seiten schauen. Es gibt zahlreiche Erasmus Gruppen auf Facebook und Whatsapp – dort findet jeden Tag etwas statt.

2.) Was ist beim Transportsystem zu beachten? (Preise, Fahrpläne, wo kauft man Tickets, Pünktlichkeit...)

*Öffentlicher Nahverkehr ist sehr gut in Warschau. Als Student*in kann man ein 3-Monats Ticket für ca. 30€ erwerben. Dafür muss man allerdings zunächst eine Abokarte im Büro der Metro erwerben. Diese Büros gibt es in vielen Metro-Stationen. Man braucht ein Passfoto für die Karte. Für die Fahrpläne empfiehlt sich die App „Jakdojade“*

3.) Wie haben Sie Kontakt zu den Einheimischen geknüpft?

Über die Universität und Erasmus-Veranstaltungen aber auch in einem privaten polnisch-Kurs.

4.) Waren Sie viel mit anderen Austauschstudierenden unterwegs? Woher kommen die anderen internationalen Studierenden hauptsächlich?

An der Universität ist es schwierig, mit anderen ausländischen Studierenden in Kontakt zu kommen, da es kein International Office oder vergleichbares gibt. Meine Kontaktversuche über Facebook waren nicht erfolgreich. Generell gibt es an der Musik-Uni auch nicht viele ausländische Studierende. Wenn dann aus Asien mit Hauptfach Klavier.

5.) Haben Sie nach/neben Ihrem Studium noch das Land/die Umgebung erkundet? Was ist besonders sehenswert?

Alle großen Städte sind sehenswert. Vor allem Krakau (Auschwitz), Danzig, Lublin und Breslau. Für schöne Natur mit vielen Seen empfehle ich Masuren. In die Berge geht es im Süden nach Zakopane.

6.) In welche Fallen könnte man im Umgang mit der fremden Kultur tappen? Gibt es besondere Höflichkeitsregeln, die man als Deutsche/r zunächst missachtet?

Die Polinnen und Polen sind sehr herzlich, es ist hilfreich, etwas polnisch zu sprechen – das hinterlässt direkt einen guten Eindruck und alle freuen sich.

FAZIT/ALLGEMEIN

1.) Was hat während Ihres Aufenthaltes für angenehme oder unangenehme Überraschungen gesorgt (beste und schlechteste Erfahrung)?

Ich wurde an der Hochschule sehr herzlich aufgenommen. Die Professoren waren sehr hilfreich und haben mich sehr unterstützt. Der Alltag in Polen ist sehr angenehm, auf dem Markt, beim Friseur, beim Einkaufen wird viel geplaudert und man kommt in Kontakt mit den Einheimischen.

An der Universität war es sonst leider sehr anonym. Ich habe wenig Gruppenkurse besucht und es war sehr schwierig mit anderen Studierenden in Kontakt zu kommen. Zunächst sind die Leute eher schüchtern und es braucht Zeit, bis man sich kennt. Daher lohnt es sich unbedingt, bei den anderen Hochschulen/Unis zu schauen, was es dort für Angebote gibt. Generell gibt es sehr viele Erasmus-Studis in Warschau – man muss sie nur finden!

2.) Welche praktischen Tipps würden Sie Ihren Nachfolgerinnen und Nachfolgern mit auf den Weg geben? (z. B. Gepäck, Post, Telefon, Handy, Vergünstigungen...)

Ich habe den Großteil meines Gepäcks per Post verschickt. Das ist mit DHL und einem großen Umzugskarton vom Baumarkt problemlos möglich.

Man kann sich auch eine polnische Sim-Karte kaufen, das Internet ist hier sehr billig. Für Studis bis 27 Jahre gibt es überall Vergünstigungen (Ticket „ulgowy“).

Ich würde überall die Öffis benutzen. Es gibt auch eine Fahrradvermietung über Nextbike. Es gibt Stationen in der ganzen Stadt und man kann sehr günstig Fahrrad fahren.

3.) Was hätten Sie rückblickend anders gemacht?

Rückblickend hätte ich mich gerne noch mehr mit den anderen Musikstudierenden ausgetauscht. Ich habe nach ein paar Wochen aufgegeben und nicht mehr aktiv nach weiteren Kontakten gesucht. Ich glaube aber auch, dass es geholfen hätte, insgesamt ein Jahr und nicht nur ein Semester in Warschau gewesen zu sein. Über Exkursionen und Konzerte im ganzen Studienjahr verteilt gibt es mehr Möglichkeiten, andere Studis kennen zu lernen.